



## **SITZUNGSVORLAGE**

---

**SG 43**

**Tagesordnungspunkt: 5**

**Energiekonzept Landkreis Erding**

**Anlage(n):**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Wolfgang Thomas

Zi.Nr.: 305

Tel. 08122/58-1249  
wolfgang.thomas@lra-  
ed.de

Erding, 22.06.2009  
Az.:

**Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt  
am 20.07.2009**

öffentliche Sitzung

**Vorlagebericht:** siehe Rückseite

**Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:**

**Beschlussvorschlag:**

## Vorlagebericht:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt (StrVU) hat in seiner Sitzung vom 24.11.08 dem Antrag der CSU-Fraktion auf Erarbeitung eines Energiekonzeptes für den Landkreis Erding mehrheitlich zugestimmt. Die Erarbeitung sollte mit Hilfe eines geeigneten externen Büros erfolgen. Dieses externe Büro wäre im Wege der Ausschreibung zu ermitteln.

Im Rahmen der Vorbereitung für eine solche Ausschreibung stellte sich heraus, dass aufgrund einer geänderten Förderkulisse (neue Richtlinie zum 01.01.2009), der Größe des Vorhabens (für einen ganzen Landkreis) sowie der Komplexität und Vielschichtigkeit der Thematik es geboten war, bereits in diesem Stadium ein externes Büro einzuschalten.

Auf der Grundlage eines vorgelegten Angebotes wurde die Firma RBM, Erding, beauftragt.

Dabei sollte

- eine Ausschreibung über die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes erarbeitet (mit einer Leistungsbeschreibung und -ermittlung)
- potentielle, leistungsfähige Leistungserbringer ermittelt
- Möglichkeiten einer staatlichen Förderung mit entsprechenden Zuschüssen erkundet
- ein Förderantrag bei den zuständigen Stellen erstellt und eingereicht
- die Ausschreibung, mit Beratung bei der Auswahl der Leistungserbringer durchgeführt werden.

Der Zwischenbericht der RBM liegt nun vor. Es ergibt sich zusammengefasst folgender Sachverhalt:

### **Förderung**

Leider wurde die Förderung des Bundesumweltministeriums für die Konzepterstellung durch Landkreise eingestellt. Auch wenn es diese Förderung noch geben würde, wären die Kosten für die Bearbeitung eines ganzen Landkreises zu hoch. Es kämen auf den Landkreis Kosten von ca. 450.000,-€ bis 550.000,-€ zu. Davon wären lediglich bis zu 100.000,-€ bezuschussungsfähig (bis zu 80%).

Den Rest müsste der Landkreis selbst aufbringen.

Weitere Fördermöglichkeiten (Wirtschaftsministerium Bayern) fallen noch wesentlich ungünstiger aus – 50% für maximal 25.000,-€

### **potentielle Leistungserbringer**

Potentielle Leistungserbringer haben Probleme hinsichtlich

- ihrer Auslastung und ihrer zeitlichen Kapazitäten
- der Qualifikation / interdisziplinärer Ansatz

*„Es gibt etliche die Vorträge halten und im Motivationsbereich arbeiten, aber nur sehr wenige die als Ingenieurbüros die erforderliche Leistung erbringen könnten*

*und absolut wenige die beides anbieten können“.*

Das Ing.-Büro Hausladen (qualitativ am Besten, aber mit Schwerpunkt Ingenieurleistungen) ist nach mündlicher Aussage bis 2011 ausgelastet.

### **Leistungsumfang/Methodik**

Die künftig anzuwendende Methodik wird derzeit wissenschaftlich vom Lehrstuhl Prof. Hausladen im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums erarbeitet und soll im Herbst 2009 als Leitfaden vorliegen.

Alle auf diesem Gebiet arbeitenden Institutionen haben bislang ihr individuelles



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Vorgehen entwickelt.  
Der Leistungsumfang ist absolut undefiniert.  
Jedes Büro definiert den Leistungsumfang anders (Neuland) und doch sollte Alles am Ende „zusammenpassen“.  
Das Datenhandling (Erfassung bis zur Auswertung) ist derzeit noch absolut unklar und muss erarbeitet werden, damit die Daten ohne Medienbruch weitergeleitet werden können (z.B. in den Energie-Atlas-Bayern).

Herr Dipl.Ing. Rudolf Brandl, Geschäftsführer der RBM, ist zur Sitzung des StrVU geladen.

### **Mögliches weiteres Vorgehen**

Der Landkreis als kommunale Gebietskörperschaft kann keine Förderung im Rahmen der aktuellen Richtlinie erhalten.

Dennoch sollte versucht werden, ein vorbildliches, flächendeckendes und zukunftsweisendes Klimaschutz- und Energiekonzept auf den Weg zu bringen.

Hierbei würde es sich als sinnvoll erweisen, den Landkreis zu „parzellieren“.

Mit Ausnahme der Städte und der Gemeinde Taufkirchen/V., die aufgrund ihrer Struktur eigenständig ein entsprechendes Konzept entwickeln sollten, könnten sich durch den Zusammenschluss von mehreren Gemeinden interkommunale Arbeitsgemeinschaften ergeben.

Diese könnten nach Erfassung des Ist - Zustandes kommunale Konzepte entwickeln für

- eine dezentrale regenerative Energiegewinnung
- eine effiziente Energieverwendung bzw. –nutzung

Dabei könnte jede Interkommunale Arbeitsgemeinschaft für sich die maximale Gesamtförderung (80% für max. 100.000,-€ förderfähige Kosten) beantragen.

Die Umsetzung erfolgt dann durch die jeweiligen Gemeinden in eigener Verantwortung.

Eine erste derartige Arbeitsgemeinschaft ist derzeit mit den Gemeinden Oberding, Eitting und Moosinning im Entstehen.

Der Landkreis könnte z.B. als Koordinierungsstelle fungieren. Je nach Ausgestaltung dieser Leistung könnten hierfür Fördermittel über das Bayerische Wirtschaftsministerium beantragt werden.

Auch für das notwendige Datenhandling (Erfassung bis zur Auswertung) ist ein abgestimmtes Vorgehen notwendig.